



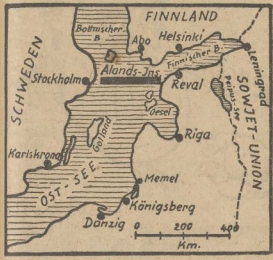
# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## HALLE/SAALE

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 1 B. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal,  
Sonntags 2mal. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
öffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Reichs-  
leitung und der Reichsbehörden. Die „M.N.Z.“ ist  
unverantwortlich für die in den „M.N.Z.“ abgedruckten  
Mitteilungen der Reichsleitung. Die „M.N.Z.“ ist  
Schiffahrtsgesellschaft (S.). Halle-Postfach 1 B. Nr. 20 31.  
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 157

Bezugspreis monatlich 2,- 3,-, auswärts 30 Pf.  
Beitrag: 2,10 (einst. 20 Pf. Beitragspflicht)  
Beitrag monatlich 2,- 3,-. Keine Gegenstände bei  
Einsendungen in Betracht. Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat vertrieben, wenn nicht rechtzeitig am  
23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, den 9. Juni 1942

### Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

### 20 Jahre autonome Alandsinseln

Die Alandsinseln begehen am 9. Juni den Gedenktag ihrer 20jährigen Selbstverwaltung. Bereits 1920 erließ Finnland für die rein schwedischsprachige Bevölkerung der Alandsinseln ein Selbstverwaltungsgesetz. Die finnische Regierung wird auf den Alandsinseln durch einen Landeshaupmann vertreten. Die eigentlichen Selbstverwaltungsorgane sind der Landtag mit einem Landtagsausschuss.  
Ihre Lage am Eingang des Bottnischen Meerbusens und ihre Brückenstellung zwischen Finnland und Schweden machten die Alandsinseln zu einem wichtigen Faktor der von England auch in der Ostsee betriebenen Politik des angeblichen Gleichgewichts der Mächte. Bereits 1856, nach dem Krimkrieg, hatte England es durchgesetzt, daß sie entmilitarisiert werden mußten. 1921 wurde dieses Abkommen erneuert. Zugleich wurde das Inselgebiet neutralisiert.

Die wachsende Bedrohung Finnlands durch die Sowjetunion veranlaßte Schweden und Finnland um die Jahreswende 1938/39, die Aufhebung der Entmilitarisierungsbestimmungen zu beantragen. Als im Herbst 1939 der finnisch-sowjetische Krieg ausbrach, waren die Außenbesatzer der Alandsinseln befestigt und auf der Inselgruppe war eine kleine finnische Garnison eingerichtet.

Mehrfache Versuche der bolschewistischen Flotte, die Alandsinseln zu besetzen oder an ihnen vorbei in den Bottnischen Meerbusen einzudringen, scheiterten. Im Frieden von Moskau verlangte die Sowjets die sofortige Schließung aller Befestigungsanlagen und die erneute Entmilitarisierung der Inselgruppe. Trotzdem ist es den Finnen, die die Inselgruppe bei Kriegsausbruch wieder besetzten, gelungen, den feindlichen Seestreitkräften den Eingang in den Bottnischen Meerbusen zu verwehren.

Die Bewohner, die auf Grund der internationalen Alandskonvention vom Kriegsdienst in der finnischen Armee befreit waren, helfen Finnland durch freiwillige Teilnahme am Kriege.

## Japan eröffnet neue Front in der Mongolei

### Absehnung der letzten Verbindungen Schanghaier-Chinas zur Außenwelt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch, Fern, 8. Juni. Die Japaner haben, einer englischen Agentenmeldung aus Schanghaier zufolge, im Innern der Mongolei eine neue Front eröffnet. Es seien bereits japanische Operationen in größerem Umfang im Gange, die die alten Karawanenstraßen zwischen China und der Sowjetunion zum Ziele hätten. Offenbar, so heißt es in der Meldung, suchen die Japaner nun auch noch die letzten Verbindungen Schanghaier-Chinas mit der Außenwelt zu unterbinden. Bekanntlich führen diese alten verfallenen Karawanenwege durch Wüsten- und Steppengebiete. Heber die Schließung und den Ausgangspunkt dieser Operationen wird noch nichts Näheres gesagt.

Der Vetter der Preisfeststellung bei den japanischen Expeditionsstreitkräften in China äußerte sich über den bisherigen Verlauf der Operationen in der dritten Kriegsszene Schanghaier-Chinas. Der Stellung in Schanghaier der Expeditions-Truppen sei dem Wunsch des großartigen Krieges merklich nachgelassen habe. Alle Vorbereitungen seien auf japanischer Seite für eine Vernichtungsschlacht gegen die letzten angelegten Kräfte in der Umgebung von Schanghaier getroffen.

Die von Wöde zu Woche schwieriger werdende Lage Schanghaier-Chinas wird jetzt auch in einer Meldung von „Exhange“ aus Schanghaier unterstrichen. In dieser seien es u. a. Die Gefangenen für China (die in Schanghaier gefangen worden). Im Schanghaier-China tatsächlich wirksame Hilfe bringen zu können, müßte Nanquai wieder in der Hand der Alliierten sein. Dies sei die Meinung der Militärs in Schanghaier. Am empfindlichsten mache sich für Schanghaier-China der Mangel an Flugzeugen bemerkbar, ebenso hart fehle es aber auch an motorisierter Ausrüstung wie Schnellfeuerwaffen.

### Basslan von den Japanern belegt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

TW, Tokio, 8. Juni. Japanische Marine- und Luftstreitkräfte führten überraschend eine Landung auf der südkoreanischen Halbinsel Basslan durch. Generalische Truppen, die in Kenntnis des Kapitulationsbefehls ausgehört hatten, flohen in die Berge, wurden aber nach kurzer Zeit gefangenengenommen und entwarfelt.

### Leichte Sicherungstreitkräfte

Von Konteradmiral Brüningshausen

Schon im ersten Weltkrieg erernten sich die „Frontiere der Hochsee“ und der U-Boote“, d. h. die Minensuch- und Räumfahrzeuge, die Sperrbrecher, die Vorpostenboote und die in den Dienst der Kriegsmarine gestellten Fischdampfer eines ausgezeichneten Rufes. Gewiß, ihre Tätigkeit spielte sich, ganz wie jetzt wieder, mehr im stillen ab, so daß die breite Öffentlichkeit während des Krieges nicht allzuviel von ihrer schweren, aufreibenden, gefährlichen, aber bitter notwendigen Arbeitsleistung erfuhr.

Der Minenkrieg hat sich nun gegenüber dem ersten Weltkrieg noch erheblich verschärft. Die Technik hat sowohl die Mine als Angriffs- und Abwehrmittel mehr vervollkommnet. Wie im Seekrieg der Weltzeit zwischen Granate und Panzer oder Torpedo und Sinksicherheit immer wieder eingesetzt hat, so führen auch Mine und als Gegenmittel Minensuch- und Räumgerät einen erbitterten Kampf, der viel unangenehmer ist, als gemeinlich angenommen wird. Der englische Premierminister Churchill sprach kürzlich im Unterhaus, es er wegen der Tätigkeit, oder besser gesagt, Unfähigkeit der britischen Flotte in die Enge getrieben wurde, um abzulenken, etwas eingehender über den Minenkrieg. Dabei sagte er u. a. es wären dauernd 1000 Fahrzeuge mit etwa 20 000 Mann an der Arbeit, um die Einfluren und Häfen Englands - wörtlich - „von dem tödlichen Produkt der menschlichen Feindseligkeit zu befreien.“ Daraus geht - nebenbei bemerkt - hervor, daß die englischen Verluste durch unsere Minen recht erhebliche sein müssen. Daß auf unserer Seite der Minenkrieg mit mindestens derselben Intensität betrieben wird wie in England, liegt auf der Hand.

Das Leben auf den kleinen Fahrzeugen ist schwer. Hier ist der Seemann und Soldat immer an der vordersten Front. Es ist bewundernswürdig, mit welcher sich stets gleichbleibenden Pflichttreue, mit welcher durch nichts zu erschütternder Ruhe und mit welcher vorbildlichen Kameradschaft die Besatzungen ihren harten Dienst verrichten. Trotz ihrer nicht gerade herrlichen Tätigkeit verfügen sie über einen unwürdigen, allerdings nicht gerade sehr sanften Humor.

In letzter Zeit werden häufig in den OKW-Berichten die Minenfahrzeuge und Vorpostenboote erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit dem Schutz der Handelschiffahrt. Bei dem ausgedehnten Geleitzsystem, das unsere Seekriegsleitung von den französischen Häfen durch den Kanal nach Norden und nach Deutschland organisiert hat, haben die Fahrzeuge alle Hände voll zu tun, um den vielfachen Aufgaben, die an sie, ganz abgesehen von

## Heute nachmittag Staatsakt für Heydrich

Festliche Einholung des Harges in Berlin

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd, Berlin, 8. Juni. Der Staatsakt für den verstorbenen Stellvertretenden Reichsprotektor, H-Obergruppenführer und General der Polizei Reinhard Heydrich, findet am Dienstag, dem 8. Juni 1942, um 15 Uhr im Hofballsaal der neuen Reichskanzlei statt.  
An ershränktem Schweigen entset am Montagmittag Berlin den durch Würdigung mitten aus seinem verantwortungsvollen Einsatz arischen Stellvertretenden Reichsprotektor, H-Obergruppenführer Heydrich seinen Gruß. Das militärische Leben der Reichshauptstadt, hofte einen Augenblick lang, als gegen 12 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof, vor dem trauerumflort die Rahmen des Reiches mahnten, der Sondern mit den höchsten Hebertreuen des H-Obergruppenführers eintraf.

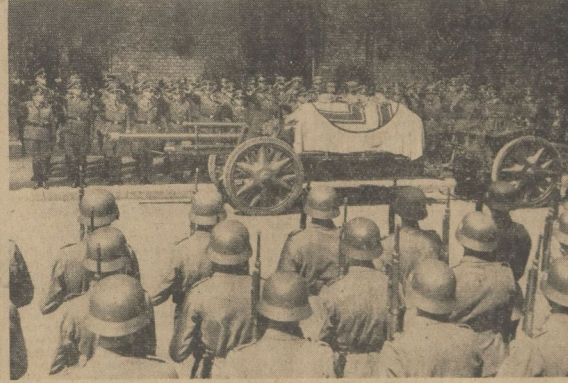
Dann! waffelten die Trommeln, ihnen grüßte mit erhobener Rechten die Menge den mit Sanktenreue und Stäblich

bedeckten Sara. Auf dem mit Vorberäumen und Tannengrün gesäumten Bahnhofsvorplatz trat die Ehrenkompanie der Waffen-SS unter präntiertem Gewehr, der Sara wurde auf die Fahre gelassen, und unter dem Geängelt einer motorisierten Formation der Waffen-SS legte sich der Kondukt durch das eindrucksvolle Evarier immer grüßender Männer und Frauen am Prinz-Albrecht-Palais in Bewegung, wo Reichsführer H-Himmler noch einmal an den Katastall trat, um in stiller Zuteilprache zu verweilen.

An der Einholung des Konduktes auf dem Anhalter Bahnhof nahmen n. a. der Chef der Ordnungspolizei, H-Obergruppenführer und Generaloberst der Polizei, Dalmage, H-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Eppo Dietrich, Reichspräsident Dr. Dietrich, der verfallene Adjutant des Führers H-Obergruppenführer Schaub sowie zahlreiche hohe Vertreter der Parteiführungen und der Wehrmacht teil.



Ungarischer Ministerpräsident beim Führer  
Der Führer begrüßt seinen Gast, den Königlich-Ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Kallay in seinem Hauptquartier. (Bericht im Innern des Blattes.)  
Wulst, Pfeil-Geßmann



H-Obergruppenführer Heydrich nach Berlin überführt  
Der Sarg mit der sterblichen Hülle des Stellvertretenden Reichsprotektors, H-Obergruppenführers und Generals der Polizei Heydrich, bei der Ankunft in Berlin.  
Wulst, Pfeil-Geßmann







# Die Sonde

9. Juni

## Luftfeldpost

Aus dem Brief von der sommerheißen Krim, wo trotz der Abgründe, die die zermalmende Knie der Schlachten aufgerissen haben, das smaragdgrüne Wasser gegen die Uferpromenade von Jalta in unberührt Gleichmaß sich spielerisch anschießt oder zornig in weißer Gischt aufbläht, fiel die blaue Marke mit dem Flugzeug in den Wolken, die am oberen Rand durch den Aufdruck „Luftfeldpost“ und unten „Deutsches Reich“ abgegrenzt wird. Schwerer wiegt sie in der Hand als eine gewöhnliche Marke. Nicht allein, weil sie nicht am Postschalter zu kaufen ist. Sie vermag es, Wochen in Tage abzukürzen, sie zwingt die Zeit in ein neues Verhältnis zu der Weite, die man weniger in der Vorstellung als nur mit dem Finger auf der Landkarte nachfahren kann, weil die Entfernung über unsere gewöhnlichen Kilometergrenzen hinausgewachsen ist. Nun haben diese Zahlen, die man sorgfältig auf dem Atlas abgemessen hat, plötzlich ihr farbloses Gesicht verloren — sie blieben ohne umgrenzte Gestalt, weil sie unsere Augen nicht selbst abmessen können — jetzt schrumpft der Weg an die Front im Osten zusammen und wird in Gedanken statt in Wochen nun in Tagen überbrungen. Die Luftfeldpost macht dieses Näherfühlen der Herzen in der Welt sichtbar. Der Zeitschnitt, in dem wir mit unseren Soldaten in der Briefvergangenheit leben, ist enger geworden.

Doch nicht zum erstmal sind in einem Krieg Nachrichten durch die Luft befördert worden. Im letzten deutschen Feldpostgesetz hieß es bis zur Kapitulation nur fünfzig Ballone auf die mehrere Millionen Briefe, Karten und Zeitungen aus der Stadt „par ballon monté“ brachten. Das Ziel mußte dem Wind überlassen werden. Landete der auch einige Ballone in England und Norwegen. Einzelnen von ihnen gab man Brieftauben mit, die auf photographischem Wege wenig verkleinerte Nachrichten im Federkel wieder nach Paris zurückbrachten. In ersten Weltkrieg benutzte man wieder Ballone, um aus der von den Russen belagerten Festung Przmysl die Post der Soldaten herauszubefördern. Hierzu wurden dann auch Flugzeuge, „Fliegerpost Przmysl“ eingesetzt. Richtige Luftpostlinien dagegen wurden erst im Frühjahr 1918 von der deutschen Heeresverwaltung neben einer Linie zur Westfront vor allem auf den Strecken Breslau-Kiew — Odessa — Cherson — Feodosia eingerichtet. Die Oesterreichische schuf für die militärräumliche Post Kurierlinien an der Adriaküste und von Wien über Kiew nach Breslau-Litowsk.

Doch das alles kann nur mit dem Anspruch des Vorläufers der Luftfeldpost genannt werden, wie sie jetzt in deutschen Feldpost als Verbindung mit der Ostfront geschaffen wurde. Denn eine Luftfeldpost in dem allgemeinen und umfassenden Sinne, in dem sie nun offensichtlich eingerichtet wird, das ist bisher nicht gegeben. Dabei will niemand erwarten, daß alle oder auch nur die meisten Einheiten an der neuen Einrichtung vorläufig teilhaben können oder daß die Driele mehr als streckenweise durch Flugzeuge befördert werden. So reißt sich ein besonderer Reiz in die Kette der Feldpostsendungen ein mit dem roten Kreuz über der Anschrift und der noch ungewohnten blauen Luftfeldpostmarke in der Ecke. Möge er auf seine schnelle Reise mit guten Worten, mit Freude und starkem Herzen besetzt werden, damit er nicht nur durch den Datumstempel ein besonderer Feldpostbrief bleibt, der

## Ein manchmal weißer Rabe

Negley Farson ist unter den amerikanischen Journalisten das Entsetzliche. Er hat eine Art, im Hause des Gehängten vom Strick zu reden, die in seinem Lande selbst ist. Nicht, daß er aus Grundsatze wahrheitsliebend wäre, so ganz und gar fällt er nicht aus der Rolle eines USA-Journalisten. Aber er tut dann und wann einen Schritt neben dem offiziellen krummen und mit Lügen gepflasterten Wege und macht dann überraschende Funde. So hat er eben, nachdem er monatlang die sowjetischen Frontläger nach England kolportiert hatte, ein wenig aus dieser Lügenschule geplaudert und seinen Lesern erzählt, auf welche Weise die Nachrichten zustande kamen, die er ihnen einen ganzen Winter lang vorgesetzt hat. Den amtlichen Stellen in Moskau und London stehen seit der Haare zu Berge. Aber sie können sich trösten, sie sind nicht die ersten, denen dergleichen widerfuhr. Vor fünf Jahren ließ Farson im Londoner Verlage Gollancz Ltd. ein Buch erscheinen, das sich „Transgressor in the Tropics“ nannte und seine Südamerikareise beschrieb. So wie er als britischer Ostfront-Korrespondent die westlichen Seins erwartete, so wie er im Jahre 1937 die Methoden Roosevelts aus, er hatte den Dollar in Südamerika rollen sehen und schrieb darüber: „Über den südamerikanischen Anleihenbetrieb zwang mir ein amerikanischer Geschäftsmann über zwanzig Jahre in südamerikanischen Republiken gelebt hat, die Engländer „investierten“, die Amerikaner schmissen einfach mit Geld. Ich war auf Schiffen, die voll von amerikanischen Anleihenverkaufern“, die Westküste herumkamen. Diese rannen geradezu, und jeder wußte der erste sein, um den Präsidenten zu erreichen und ihn zu veranlassen, eine Anleihe aufzunehmen. In Kuba machten sie aus dem Präsidenten, einem guten Patrioten, einen Betrüger. Die 100 Millionen Dollar, die Perus alter Präsident Legua bekam, brachten diesen ins Gefängnis und ließen ihn dort sterben. Dieser Anleihenbetrieb vernichtete das Prestige der

Neuwerker Banken, er entmutigte die südamerikanischen Regierungen, bei Wallstreet Hilfe zu suchen, außer auf der Basis ausgekochtester Geschäfte.“ Aber nicht nur den Dollar sah Farson rollen. Da wanderten auch noch andere Dinge von Nord- nach Südamerika, zum Beispiel die Kriegsschiffe für die, die dann wohl ein Teil jener Dollars wieder nach den USA zurückrollte. So sah er zu Beginn seiner Reise in Venezuela ein urales Kriegsschiff, das ihm merkwürdig bekannt vorkam. Er erkundigte sich, um es zu erfragen, so sei dies ein spanisch-amerikanischer Krieg, vor vierzig Jahren, versenkt, das wieder gehoben und notdürftig repariertes und schließlich von Mr. Knox, dem USA-Merchantsminister, den Venezolanern verkauftes Schiff. Farson macht an dieser Stelle ein paar Bemerkungen über Knox, den „amerikanischen Staatssekretär, der hinter der USA-Dollardiplomatie in ganz Südamerika steht, der von den USA seit Jahrzehnten an den südamerikanischen Staaten geht. Ja, er mag sich sogar eine Weile für sein Land und dessen Regierung geschämt haben. In dieser Verfassung wurde zum Entsetzlichen. Auch zum waffen Rabe“, ja, aber nicht auf Widerpart, dann später ging er hin und verbreitete in der „Daily Mail“ stalinische Frontläger. Das Herz eines USA-Journalisten ist weit. Auf jeden Fall hat darin die Lüge Platz; die Wahrheit selbst und kurzfristig. F. M.

## Das kleine Rasenstück

Halle, im Juni

Irgendwo am Rande der Stadt. Zwischen zwei Häusern liegt ein erhöhtes, locker umzäuntes Baugrundstück geduldig in Sonne und Regen. Die kleine Bschung, die von ihm aus zur Straße hin abfällt, hat sich begrünt, mit Gras und allerlei Kräutern, Vorboten der nahen Sommergrün. Und dieses kleine Rasenstück, das sich leuchtend grün vom grauen Asphalt abhebt, scheint eine magische Kraft zu haben. Kinder und Mädchen mit nackten Füßen, bloßen braunen gebrannten Rücken, Spielzeug, bloßen zwei zerzauste Stoffpuppen und ein alter lahmer Schäferhund haben sich da versammelt. Die Kinder haben die Karren umgestülpt und gegeneinander gestützt, so daß sie eine Art Barrikade gegen den Straßenverkehr bilden. Dahinter spielen sie mit Kies und Baulöcher. Eines jener Spiele, dessen Sinn nur ihnen allein bekannt ist. Ein Mädchen, das noch zu klein ist, um verständlich daran teilzuhaben, sitzt ein wenig abseits vom engeren Kreis, reckt die Füßchen in die Sonne, preßt den Teddybär fest an sich und sieht andächtig zu, als wolle es lernen. Der Schäferhund sonst sich und blinzelt ab und zu zu den Kindern hin, wenn sie fröhlich auftrahen.

Das alles spielt sich, fast unbeachtet, einem Laden gegenüber ab, in dem sich im Drängen und Wählen der kaufenden und wartenden Frauen die Haat eines Kriegsgalacks komprimiert. Soldaten ziehen vorbei mit Marschritt und Lied. Ein wenig später, mit müden, schwermütigen Kriegsgelangen. Nichts davon berührt die Kinder. Sie schauen wohl einmal auf, als sie Musik hören, und versenken sich dann um so inniger in ihr Spiel. Dem Spaziergänger aber erscheint das kleine Rasenstück, dieses leuchtend grüne, unbeschnittene Fleck im Grau der Straße und der wartende Bauplatz dahinter als der bildgewordene Sinn des Krieges.

## Köpfe zur Zeit:

### Chemiker bei der I. G.

Ein vorordner deutscher Chemiker, Professor Dr. Heinrich Hörlein, beging in diesen Tagen in Wuppertal-Elberfeld seinen 60. Geburtstag. Heinrich Hörlein stammt aus Rheinheins (Wendelsheim); seine chemische Ausbildung genöß er in Darmstadt. Schon früh drängte es den talentstärksten jungen Chemiker auf ein Forschungsgebiet, das um die Jahrhundertwende umwälzende Erfolge aufzuweisen hatte: zur pharmazeutischen Chemie. 1883 hatte Ludwig Knorr in Jena mit der Erfindung des Antipyrin den Stein ins Rollen gebracht und das Chinin aus seiner fast souveränen Vorrangstellung als Fiebermittel entwirrt. Die unglaublich noch so erfolgreiche Ära der Arzneimittelwissenschaft war damit eingeleitet. Hörlein wurde Schüler und Assistent von Knorr. Bald lenkte der Zwanzigjährige die Aufmerksamkeit der Fachkreise auf sich mit wichtigen Arbeiten, von denen hier die Aufstellung der „Knorr-Hörleinschen Morphinform“ und die Anregung zur Aufstellung der Chininformel erwähnt seien. Eine entscheidende Etappe im Leben Hörleins wurde eingeleitet durch seinen Eintritt in die damaligen Elberfelder Farbenfabriken (heute zur I. G. gehörend). Vorübergehend betätigte er sich auf dem Farbstoffgebiet. In diese Zeit fällt sein großes Verdienst, die in der heutigen

# Kroatiens junge Wehrmacht

Aufbau und Ausbau. — Alte Tradition — neue Erfolge

Von Generalmajor Prpic

Um den Aufbau der Wehrmacht des nun unabhängigen Staates Kroatien wird einzuhalten, muß man sich vor Augen halten, daß die Kroaten seit jeder ein ausgeprägtes Kriegswesen sind. Ihr Sinn ist auf ihrem heutigen Gebiet zwischen dem Adriatischen Meer und den Bäumen Drau, Donau, Save und Duna geschichtliche Fährten seit Beginn des 7. Jahrhunderts.

Aus der großen Zahl der Kämpfe an den Kroaten in der Vergangenheit, seien hier nur einige erwähnt: Die Verteidigung der Festung Zrinjez 1588 unter Graf Nikola Jurisic, oder die Kämpfe kroatischer Truppen dem Entfalle 1688 unter dem Fürsten von Kroatien, an allen Türkenkriegen der kroatischen Dababurger bis zum Jahre 1878 nahmen kroatische Truppen hervorragenden Anteil. Als nach der Zersplitterung bei Napoleons Tod kroatische Truppen die kroatische Armee bildeten, bildeten die Kroaten als erste und aus freiem Entschluß den deutschen Dababurger Verbindung zu ihrem König. Seit dieser Zeit bis 1918 zur ersten miltärräumlichen Kroatien, die Kroaten dienten vornehmlich in den wichtigsten kriegsbedingten und miltärräumlichen Operationen oder wurden, meist als politische Kavallerie, in den Krieg veretzt. Zwei Taktische brachte es mit sich, daß sich die Kroaten in dieser Armee nicht nur nicht heimlich, sondern vielmehr fremd und zurückgelehnt fühlten. Als es im April 1941 zur ersten miltärräumlichen Kroatien des unabhangigen Staates Jugoslawien kam, ergaben sich die kroatischen Mannschaften und Offiziere entweder vertrauensvoll dem Truppen der Wehrmacht oder traten freiwillig in die Formationen der kroatischen Freiheitsarmee (Mlawa), um Seite an Seite mit den Armeen der Wehrmacht den Sieg über das verfeindete Jugoslawien zu beschleunigen.

## Kroaten wurden strafversetzt

Nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie, im Jahre 1918, eilten die kroatischen Truppen in die nun unabhängig freie Heimat, um sich in ihrem Dienst zu stellen. Hier wurden sie jedoch von den Serben entwaffnet und aufgelöst und damit hörte auch die Kontinuität der kroatischen Armee für 23 Jahre auf.

Da dem durch das Verfall der Trifft entfallenden Staat der Serben Kroaten und Slowenen (später auf „Jugoslawen“ umbenannt) wurde die exterritoriale Dienstpflicht eingeführt, mit der ganz offenkundig Serben, den Serben und in der Armee den Serben unterworfen. Die Kroaten dienten vornehmlich in den wichtigsten kriegsbedingten und miltärräumlichen Operationen oder wurden, meist als politische Kavallerie, in den Krieg veretzt. Zwei Taktische brachte es mit sich, daß sich die Kroaten in dieser Armee nicht nur nicht heimlich, sondern vielmehr fremd und zurückgelehnt fühlten. Als es im April 1941 zur ersten miltärräumlichen Kroatien des unabhangigen Staates Jugoslawien kam, ergaben sich die kroatischen Mannschaften und Offiziere entweder vertrauensvoll dem Truppen der Wehrmacht oder traten freiwillig in die Formationen der kroatischen Freiheitsarmee (Mlawa), um Seite an Seite mit den Armeen der Wehrmacht den Sieg über das verfeindete Jugoslawien zu beschleunigen.

## Armee aus dem Nichts

Als daher der kroatische Oberst a. D. Slavko Kvaternik am 10. April 1941 in Slavonien den freien und unabhängigen Staat ausrief, konnte er sich auf keine reguläre bewaffnete Macht stützen. Sie mußte erst aus der Trümmer der jugoslawischen Armee gefolgt werden. Die Hauptkavallerie befand sich damals in dem Umfang, daß die kroatischen Offiziere und Soldaten zum Großteil anständig in Kriegsgewandtheit abgerichtet und fähig auf kroatischem Gebiet vorhandene Bestände Welleidung, Bewaffnung, Fahrzeuge, Werkzeuge beschlagnahmt wurden. Unerschütterlich mußte sich die Anwesenheit der Revolution nicht auf Spiel setzen.

Oberst Kvaternik war sich der Not bewußt, Gehört auf die durch freilegende, aufopfernde Arbeit Dr. Ante Pavelic und seiner Mitarbeiter aus dem Umstände geformte Mlawa-Organisation, geht auf einzelne unter verschiedenen Namen genannte nationalistische Aufbaubereinigungen im Land: auf das Selbstvolk Deutschlands und Italiens, geht schließlich auf seinen persönlichen Mut, willkürlich er das seiner Unmöglichkeit: er kam die kroatische Armee ins Leben aus dem Boden. Zunächst hatte Dr. Ante Pavelic seine im Umstände befindlichen verbündeten Westeten in Italien in Mlawa-Bataillone formiert, diese auszurüsten und bewaffnen, und mit ihnen unter Kampf gegen jugoslawische Truppen über Save und Krupa in Zagreb eingedrungen, wo er am 15. April 1941 auch die Führung der Staatsgewalt als „Vogauin“ (Staatschef) Kroatiens übernahm.

## Am 12. April war bereits der Befehl zur Einrückung der sechs hundert Miltärräumliche erlassen worden. Gleichzeitig



PK-Maria: kroatischer Oberst (v.l.) Kroatische Artillerie an der Ostfront geht in Stellung

Am 12. April war bereits der Befehl zur Einrückung der sechs hundert Miltärräumliche erlassen worden. Gleichzeitig wurde das Kommando der kroatischen Wehrmacht in Zagreb aufgestellt und dieses dem von Poglavnik zum Marschall Kroatiens (Vollgewalt) ernannten bisherigen Oberst — Slavko Kvaternik anvertraut. In der zweiten Hälfte des April 1941 wurde in Wosien und Slavonien die Wehrmacht durch kroatische Truppen besetzt. Die nächste Entscheidung galt der Formierung von Wehrmacht (Mlawa) Bataillonen. In der Wehrmacht wurde diese Arbeit durch eine Aufbaubereinigung geleitet. Es hatten nämlich aus Montenegro kommende, auf bewaffnete und erteilten Offizieren geführte Verbände der griechisch-orientalische Wehrmacht der Wehrmacht an Sicherheit. Die Kroaten dienten vornehmlich in den wichtigsten kriegsbedingten und miltärräumlichen Operationen oder wurden, meist als politische Kavallerie, in den Krieg veretzt. Zwei Taktische brachte es mit sich, daß sich die Kroaten in dieser Armee nicht nur nicht heimlich, sondern vielmehr fremd und zurückgelehnt fühlten. Als es im April 1941 zur ersten miltärräumlichen Kroatien des unabhangigen Staates Jugoslawien kam, ergaben sich die kroatischen Mannschaften und Offiziere entweder vertrauensvoll dem Truppen der Wehrmacht oder traten freiwillig in die Formationen der kroatischen Freiheitsarmee (Mlawa), um Seite an Seite mit den Armeen der Wehrmacht den Sieg über das verfeindete Jugoslawien zu beschleunigen.

## Freiwillige an der Ostfront

Sand in Sand mit der Formierung der Wehrmacht wurden auch die Mlawa-Bataillone ausgebildet (nach Witten der 44 Truppen und schließlichen Mlawa). Unberührt durch die Ereignisse in Wosien und der Wehrmacht, vielmehr durch sie angelehnt, wurde mit Genehmigung der verbündeten Wehrmacht am Aufbau der kroatischen Wehrmacht weitergearbeitet. Vom Mai bis September 1941, also innerhalb von kaum drei Monaten, wurde die Infanterie in Regimenter, die Artillerie in Bataillonen zusammengefaßt. Ersatzbataillone und Ersatzbatterien wurden eingerichtet. Kanallerie, Luftwaffe, Pioneer- und Kraftfahr-Bataillone, Spitzler, Transportbatterien usw. wurden geschaffen. Im September begannen bereits auch die Miltärräumlichen ihre Tätigkeit.

Getreu seinen Verpflichtungen als Wehrführer der Wehrmacht wurde im Juni 1941 ein kroatisches Expeditionskorps, bestehend aus Land-, Luft- und Marineeinheiten, an die Ostfront nach der Sowjetunion gelangt. Es hat bereits ebenfalls die Feuerprobe bestanden und die Waffenfähigkeit der kroatischen Miltärräumlichen bewiesen. Mehrfache Anerkennung in Verdiensten des Deutschen Oberkommandos, sowie Auszeichnungen, die der Führer des Deutschen Volkes und Oberster Befehlshaber an mehrere Angehörige des kroatischen Expeditionskorps verlieh, zeigen vom alten Soldatentum der Kroaten. Ein zweites Expeditionskorps, welches im Verbands der verbündeten Miltärräumlichen, gleichfalls an der Ostfront zum Einsatz gelangt wird, ist in Formierung in Italien und harret seines Abmarsches.

Seit der Wehrmacht der Wehrmacht fehlt nicht ein Teil seiner Staatsenergie und Poglavnik Dr. Ante Pavelic, unter seiner Führung des Wehrministers, Marschall Kvaternik, bereit, jederzeit die Freiheit und Unabhängigkeit des Staates Kroatien mit dem Leben zu verteidigen.

Aufn. MNZ-Archiv

wertvolle Anregungen. Die Zusammenarbeit Hörleins mit Wissenschaftlern im In- und Ausland hat zu zahlreichen fortschrittlichen Erkenntnissen und zu Arzneimitteleinrichtungen, die der gesamten Menschheit zugute kommen und die zum Teil jetzt im Krieg größte Bedeutung erlangt haben. Nur in den seltensten Fällen wird dieser Anteil Hörleins einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. —



Vom Filmschaffen

Poetische Lügen

Münchhausen im Fadenfaden

Wir betreten die große Halle auf dem Bahnhofsberg...

Das ist eigentlich merkwürdig, denn genau genommen — lebte der Algenbaron...

Der Herr Graf Münchhausen hat eben keine Reiterhosen...

Die Herren Münchhausen haben eben keine Reiterhosen...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

Herr Lufas aus Kronach

ROMAN VON HEINRICH ZERFAHNER

„Ich meine nur“ lachte der andere. Doch diesmal war der Sohn in feiner Stimme...

„Am Denkmahl mag es sonderbare Erträge geben, doch nirgends in Deutschland einen Bauernhof...

„An der Tat, zweifelhafte Schritte weiter an der Gedulda nach eine Kantonallee...

Aus der Wirtschaft

Von 40 auf 8 Seiten reduziert

Die Papierknappheit in England wächst - Auflagen beschränkt

(Drahmeldung unseres Vertreters)

TT Genf, 8. Juni. Die Schwierigkeiten, mit denen die englische Presse gegenwärtig zu kämpfen...

Wichtiges in Kürze

Zurückstellung vom Pflichtenjahr. Gegenüber der Rückstellung...

Offene Ausstellungen nur noch am 1. Oktober. Die gemeinsame Vertagung an Jugendlichen...

Turnen - Sport - Spiel

Eröffnung des Reichsbahnsporthochs

Offen sind bereitwillig sich die Reichsbahn auf ihrer ersten Veranlassung...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

Fußball am 14. Juni

Aufführung zur Reichsluftfahrt: SV Sportfreunde SVS Grot. Reichsluftfahrt...

reicht hätten, entschied Herr Lufas.

Willibald Pirtheimer antwortete nicht. Sein Entschluß war, einen anderen Weg...

„Aufgeföhne sind es“, erklärte Lufas. „Ich erkenne“ für Vorne, die rote Rote auf dem weißen Duerballen im blauen Feld.“

„Der Lufas befand Diemroffert. Weiß der Herr Pirtheimer sein Erschließen dazu am dem Denkmahl? ...“

„Die miteinander rangen, denen Hof der Schweiz von der Stirn. Aber sie lachten sich an dabei. ...“

„Die miteinander rangen, denen Hof der Schweiz von der Stirn. Aber sie lachten sich an dabei. ...“

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

Blick in die Welt

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...

„Gemeint wird das natürlich nicht — es wird abgedr. und was abgedr. wird...



AUS DER GAUSTADT

Verhandlung: Von Dienstag 22.20 Uhr bis Mittwoch 4.08 Uhr. Verhandlungsdauer 2.31 Uhr, 408 Unterfragen, 17.39 Uhr.

Auf der Kabineninsel

Die Insel liegt in mächtigerer Höhe... Auf der Kabineninsel... Die Insel liegt in mächtigerer Höhe...

Erich Wanka

Rechtshilfsleistungen für Polizeibeamte... Nach dem Gesetz des Reichspräsidenten...

Abgabe von Obst... Der Oberbürgermeister der Stadt Halle...

Zeremonien... Der Oberbürgermeister der Stadt Halle...

Ein dreifelhäufiger Raubverbrechen... 49 Jahre alte Raubverbrechen...

Mit Schein wurden folgende Sachen... Mit Schein wurden folgende Sachen...

Hammer - einmal etwas nützlich

Laufende der Lager leben auf den mitteldeutschen Fluren

In dem großen Arbeitergebiet Mitteldeutschlands... In dem großen Arbeitergebiet Mitteldeutschlands...

des Vorjahres die Verwertung des Hammerzuges... des Vorjahres die Verwertung des Hammerzuges...

Die ausgeübte Arbeit auf der Hammer... Die ausgeübte Arbeit auf der Hammer...

Modellfluggruppen im Weltkampf

Die Teilnehmer trafen sich nach hartem Kampf im Flugplatz bei Halle

Am Wochenende wurde im Flugplatz... Am Wochenende wurde im Flugplatz...

Stufe 4 (23. und 24. Juni) mit Flugzeug... Stufe 4 (23. und 24. Juni) mit Flugzeug...

Göschterpreise für Obst und Gemüse

Für den Marktstandort Godes-Abstatt... Für den Marktstandort Godes-Abstatt...

Schweinemarkt... Der Oberbürgermeister der Stadt Halle...

Kleines „Gipfel“ zwischen Halle und Wien

Hier und da hätte man sich... Hier und da hätte man sich...

Ein verhängnisvoller Seitenprung

Der 33jährige G. aus Halle... Der 33jährige G. aus Halle...

Mit Streichhölzern spielende Kinder...

Montagsmorgens auf dem Grundhild... Montagsmorgens auf dem Grundhild...

ALTKLEIDER-UND SPINNSTOFF-SAMMLUNG 1942... Hier diese herrliche Christ... Hier diese herrliche Christ...

Familien-Anzeigen

Am 5. Juni 1942 wurde unser... Am 5. Juni 1942 wurde unser...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Kraustr. 53... Halle (S.), Kraustr. 53...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...

Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11... Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 11...

Halle (S.), den 8. Juni 1942... Halle (S.), den 8. Juni 1942...

Brachstedt, den 8. Juni 1942... Brachstedt, den 8. Juni 1942...



AMTICHE ANZEIGEN HALLE

Trinkbranntwein. Auf Grund der Verordnung über die wirtschaftlichen Erzeugnisse...

DEUTSCHES BERUFERZEHRERWERK

Bei der Abgabe des Trinkbranntweins und des Geschälten...

FREIE BERUFE

Vorrest ist 3. Juli. Nervenarzt Dr. Hagmann, Platz der Sa. 14.

STELLENANGEBOTE

Berufschaftsleiter, Aelter, ruhig Mann gesucht. Angeh. v. 6088 MNZ. Platzhalter, verlässig, feilig u. wohnung zur Verfügung gestellt.

Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Obst. Auf Grund meiner Bekanntheit von 16. Mai 1942 über die Einführung der Kontrollkarte für besondere Aufträge...

Mit Gemeinschaftsverpflichtung mit Recht regelt der Gartenbauwirtschaftsverband...

Schweinemarkt. Der nächste Schweinemarkt findet Donnerstags den 18. Juni 1942...

Am Schwarzen Brett im Rathaus ist ein Hinweis auf die desjährige Verteilung des Jagdpachtgeldes...

Flußreinigung. Die Unterhaltungsarbeiten der Wasserläufe mit Ausnahme der Saale werden im Sommer...

Im Thüringer Wald für Privatbesitzer ruhige, alpinehobende Ferienwohnungen...

Frau, 4/8 oder ganztägig für Geschäftshaus gesucht. Zuschriften unter Hinweis auf...

Einige Reinenachfrauen für unsere Hauptverwaltung in Halle...

Welche Hilfskräfte mit Kenntnissen in Topographie und...

Handschülerin für Wasche und Kindersachen ab sofort für regelmäßige Beschäftigung gesucht.

Reinnehachfrau, sauber, zuverlässig, für wöchentlich 28 Stunden...

Ältere Frau (Rentnerin) für häusliche Hausarbeit gesucht.

Mädchen, 18 Jahre, kräftig, frisch, gut gekochten und...

Nett-mal-Zimmer für berufstätige Dame sofort oder 15. Juni gesucht.

Geberli. Räume gesucht (Metall-Branche). Angeh. R. 1030 MNZ.

Verloren. 2 Werkzeugkasten auf der Straße Teutschenthal, Halle...

CT. am Riebeckplatz. Ein Film den man mit Freunden genießen...

CT. Große Urfahrstraße 61. Mein großer Film: 'Die Töchter der Techevova'...

CT. Schauburg. Ab heute, Dienstag! Eine lustige pickelnde Ehe...

'Rill' im Ritterhaus. Wily Forst 'Wiener Blut'...

Rint-theater. Waisenhausring 8. Alle Tage ist kein Sonntag...

Capitol. Lauchstädter Str. 1a. Bei 307 13. Heute letzter Teil...

'Oll'. Steingew 12. Dienstag bis Donnerstag 4.47 und 7.15 Uhr...

To-Bi. Ammendorf. Ab heute. Ein ungewöhnlicher Film voller...

Troll. Magdeburger Straße 20. 'Der laufende Berg'...

Gaststätte bad Witekind. Mittwoch und Donnerstag nachmittags 16 Uhr...

Mittlerer Gasherd, gut erhalten, für Verkechliche gesucht.

Markisen-Stoff, etwa 2 x 3 m, zu kaufen gesucht.

Kinderpostwagen. Palzmaul zu kaufen gesucht.

Werkzeugkasten. Ein Werkzeugkasten mit 12 Aufschlüssen...

Falhbrot-Eier mit allen Zubehörgutheiten zu kaufen gesucht.

Verkauf. Ein Koffer, modern, elegant zu kaufen gesucht.

Kindergarten (Phönix) im Riemann-Platz...

Gaskocher, zweifach, 18 Liter, 18 Liter, 18 Liter...

Tausch. Gut erhaltenes Sporthaus, 12 RM, gegen...

Handschülerin für Wasche und Kindersachen ab sofort...

Reinnehachfrau, sauber, zuverlässig, für wöchentlich 28 Stunden...

Ältere Frau (Rentnerin) für häusliche Hausarbeit gesucht.

Mädchen, 18 Jahre, kräftig, frisch, gut gekochten und...

Nett-mal-Zimmer für berufstätige Dame sofort oder 15. Juni gesucht.

Geberli. Räume gesucht (Metall-Branche). Angeh. R. 1030 MNZ.

Verloren. 2 Werkzeugkasten auf der Straße Teutschenthal, Halle...

CT. am Riebeckplatz. Ein Film den man mit Freunden genießen...

CT. Große Urfahrstraße 61. Mein großer Film: 'Die Töchter der Techevova'...

CT. Schauburg. Ab heute, Dienstag! Eine lustige pickelnde Ehe...

'Rill' im Ritterhaus. Wily Forst 'Wiener Blut'...

Rint-theater. Waisenhausring 8. Alle Tage ist kein Sonntag...

Capitol. Lauchstädter Str. 1a. Bei 307 13. Heute letzter Teil...

'Oll'. Steingew 12. Dienstag bis Donnerstag 4.47 und 7.15 Uhr...

To-Bi. Ammendorf. Ab heute. Ein ungewöhnlicher Film voller...

Troll. Magdeburger Straße 20. 'Der laufende Berg'...

Gaststätte bad Witekind. Mittwoch und Donnerstag nachmittags 16 Uhr...

Mittlerer Gasherd, gut erhalten, für Verkechliche gesucht.

Markisen-Stoff, etwa 2 x 3 m, zu kaufen gesucht.

Kinderpostwagen. Palzmaul zu kaufen gesucht.

Werkzeugkasten. Ein Werkzeugkasten mit 12 Aufschlüssen...

Falhbrot-Eier mit allen Zubehörgutheiten zu kaufen gesucht.

Verkauf. Ein Koffer, modern, elegant zu kaufen gesucht.

Kindergarten (Phönix) im Riemann-Platz...

Gaskocher, zweifach, 18 Liter, 18 Liter, 18 Liter...

Tausch. Gut erhaltenes Sporthaus, 12 RM, gegen...

Handschülerin für Wasche und Kindersachen ab sofort...

Reinnehachfrau, sauber, zuverlässig, für wöchentlich 28 Stunden...

Ältere Frau (Rentnerin) für häusliche Hausarbeit gesucht.

Mädchen, 18 Jahre, kräftig, frisch, gut gekochten und...

Nett-mal-Zimmer für berufstätige Dame sofort oder 15. Juni gesucht.

Geberli. Räume gesucht (Metall-Branche). Angeh. R. 1030 MNZ.

Verloren. 2 Werkzeugkasten auf der Straße Teutschenthal, Halle...

CT. am Riebeckplatz. Ein Film den man mit Freunden genießen...

CT. Große Urfahrstraße 61. Mein großer Film: 'Die Töchter der Techevova'...

CT. Schauburg. Ab heute, Dienstag! Eine lustige pickelnde Ehe...

'Rill' im Ritterhaus. Wily Forst 'Wiener Blut'...

Rint-theater. Waisenhausring 8. Alle Tage ist kein Sonntag...

Capitol. Lauchstädter Str. 1a. Bei 307 13. Heute letzter Teil...

'Oll'. Steingew 12. Dienstag bis Donnerstag 4.47 und 7.15 Uhr...

To-Bi. Ammendorf. Ab heute. Ein ungewöhnlicher Film voller...

Troll. Magdeburger Straße 20. 'Der laufende Berg'...

Gaststätte bad Witekind. Mittwoch und Donnerstag nachmittags 16 Uhr...

Mittlerer Gasherd, gut erhalten, für Verkechliche gesucht.

Markisen-Stoff, etwa 2 x 3 m, zu kaufen gesucht.

Kinderpostwagen. Palzmaul zu kaufen gesucht.

Werkzeugkasten. Ein Werkzeugkasten mit 12 Aufschlüssen...

Falhbrot-Eier mit allen Zubehörgutheiten zu kaufen gesucht.

Verkauf. Ein Koffer, modern, elegant zu kaufen gesucht.

Kindergarten (Phönix) im Riemann-Platz...

Gaskocher, zweifach, 18 Liter, 18 Liter, 18 Liter...

Tausch. Gut erhaltenes Sporthaus, 12 RM, gegen...

Handschülerin für Wasche und Kindersachen ab sofort...

Reinnehachfrau, sauber, zuverlässig, für wöchentlich 28 Stunden...

Ältere Frau (Rentnerin) für häusliche Hausarbeit gesucht.

Mädchen, 18 Jahre, kräftig, frisch, gut gekochten und...

Nett-mal-Zimmer für berufstätige Dame sofort oder 15. Juni gesucht.

Geberli. Räume gesucht (Metall-Branche). Angeh. R. 1030 MNZ.

Verloren. 2 Werkzeugkasten auf der Straße Teutschenthal, Halle...

CT. am Riebeckplatz. Ein Film den man mit Freunden genießen...

CT. Große Urfahrstraße 61. Mein großer Film: 'Die Töchter der Techevova'...

CT. Schauburg. Ab heute, Dienstag! Eine lustige pickelnde Ehe...

'Rill' im Ritterhaus. Wily Forst 'Wiener Blut'...

Rint-theater. Waisenhausring 8. Alle Tage ist kein Sonntag...

Capitol. Lauchstädter Str. 1a. Bei 307 13. Heute letzter Teil...

'Oll'. Steingew 12. Dienstag bis Donnerstag 4.47 und 7.15 Uhr...

To-Bi. Ammendorf. Ab heute. Ein ungewöhnlicher Film voller...

Troll. Magdeburger Straße 20. 'Der laufende Berg'...

Gaststätte bad Witekind. Mittwoch und Donnerstag nachmittags 16 Uhr...

Mittlerer Gasherd, gut erhalten, für Verkechliche gesucht.

Markisen-Stoff, etwa 2 x 3 m, zu kaufen gesucht.

Kinderpostwagen. Palzmaul zu kaufen gesucht.

Werkzeugkasten. Ein Werkzeugkasten mit 12 Aufschlüssen...

Falhbrot-Eier mit allen Zubehörgutheiten zu kaufen gesucht.

Verkauf. Ein Koffer, modern, elegant zu kaufen gesucht.

Kindergarten (Phönix) im Riemann-Platz...

Gaskocher, zweifach, 18 Liter, 18 Liter, 18 Liter...

Tausch. Gut erhaltenes Sporthaus, 12 RM, gegen...

Handschülerin für Wasche und Kindersachen ab sofort...

Reinnehachfrau, sauber, zuverlässig, für wöchentlich 28 Stunden...

Ältere Frau (Rentnerin) für häusliche Hausarbeit gesucht.

Mädchen, 18 Jahre, kräftig, frisch, gut gekochten und...

Nett-mal-Zimmer für berufstätige Dame sofort oder 15. Juni gesucht.

Geberli. Räume gesucht (Metall-Branche). Angeh. R. 1030 MNZ.

Verloren. 2 Werkzeugkasten auf der Straße Teutschenthal, Halle...

CT. am Riebeckplatz. Ein Film den man mit Freunden genießen...

CT. Große Urfahrstraße 61. Mein großer Film: 'Die Töchter der Techevova'...

CT. Schauburg. Ab heute, Dienstag! Eine lustige pickelnde Ehe...

'Rill' im Ritterhaus. Wily Forst 'Wiener Blut'...

Rint-theater. Waisenhausring 8. Alle Tage ist kein Sonntag...

Capitol. Lauchstädter Str. 1a. Bei 307 13. Heute letzter Teil...

'Oll'. Steingew 12. Dienstag bis Donnerstag 4.47 und 7.15 Uhr...

To-Bi. Ammendorf. Ab heute. Ein ungewöhnlicher Film voller...

Troll. Magdeburger Straße 20. 'Der laufende Berg'...

Gaststätte bad Witekind. Mittwoch und Donnerstag nachmittags 16 Uhr...

Waisenhausring. Ad heute. Carolin Hahn / Wally Liebenloer. Wally Schillers / Adelt Sandrock.

Alle Tage ist kein Sonntag. Ein Film für Herz und Gemüt, in dem sich alle Ernst und aller Frohsinn des Lebens vereinigen.

Melada. Das erfrischt die Kopfhaut. Melada Neardona.

CASTELL STIFFE zum Schreiben und Zeichnen.

Inventur im Medizinischank. Wie viele Tage begeht Sie?

Silphoscalin-Tabletten. Wenn alle nicht erlitten haben...

Zentralheizungsbau Bruno Dipper. Gr. Steinstr. 10 - Ruf 335 83.

Camelia. Für Ihre Gesundheit. In das Beste gerde gut genug...





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

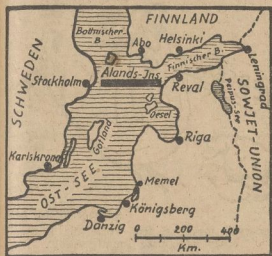
## HALLE/SAALE

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Bismarckring 13. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich 7mal,  
Sonderausgaben 2mal. Die "M.N.Z." ist das einzige Ver-  
einigungsblatt für die Bevölkerung der Saale im Gau  
Halle-Merseburg und der Sudeten. Bei unregelmäßiger  
und unvollständiger Lieferung ist eine Abbestellung  
unverzüglich zu beantragen. Preis: 1 Pf. (einschl. Post-  
zuschlag). Halle (S.), Bismarckring 13. Fernruf 670 51.

Bezugspreis monatlich 2,- Mark, ausländisch 30 Pf.  
Halbesonderpreis: 1,50 Mark (einschl. 20% Pst-  
zuschlag). — Belegpreis 20 Pf. Halbesonderpreis 25 Pf.  
Belegpreis monatlich 2,- Mark. — Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat, verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, den 9. Juni 1942

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 157

### Die Karte des Tages



Zeichnung: Hans

#### 20 Jahre autonome Alandsinseln

Die Alandsinseln begehen am 9. Juni den Gedenktag ihrer 20jährigen Selbstverwaltung. Bereits 1920 erließ Finnland für die rein schwedischsprachige Bevölkerung der Alandsinseln ein Selbstverwaltungsgesetz. Die finnische Regierung wird auf den Alandsinseln durch einen Landeshauptmann vertreten. Die eigentlichen Selbstverwaltungsgeschäfte sind der Landtagsrat mit einem Landtagsausschuss.

Ihre Lage am Eingang des Bottnischen Meerbusens und ihre Brückenstellung zwischen Finnland und Schweden machten die Alandsinseln zu einem wichtigen Faktor der von England auch in der Ostsee betriebenen Politik des angeblichen Gleichgewichts der Mächte. Bereits 1856, nach dem Krimkrieg, hatte England es durchgesetzt, daß sie entmilitarisiert werden mußten. 1921 wurde dieses Abkommen erneuert. Zugleich wurde das Inselgebiet neutralisiert.

Die wachsende Bedrohung Finnlands durch die Sowjetunion veranlaßte Schweden und Finnland um die Jahreswende 1938/39, die Aufhebung der Entmilitarisierungsbestimmungen zu beantragen. Als im Herbst 1939 der finnisch-sowjetische Krieg ausbrach, waren die Außenschären der Alandsinseln besetzt und auf der Inselgruppe war eine kleine finnische Garnison eingerichtet.

Mehrere Versuche der bolschewistischen Flotte, die Alandsinseln zu besetzen oder an ihnen vorbei in den Bottnischen Meerbusen einzudringen, scheiterten. Im Frieden von Moskau verlangten die Sowjets die sofortige Schließung aller Befestigungsanlagen und die erneute Entmilitarisierung der Inselgruppe. Trotzdem ist es den Finnen, die die Inselgruppe bei Kriegsausbruch wieder besetzten, gelungen, den feindlichen Seestreitkräften den Eingang in den Bottnischen Meerbusen zu verwehren.

Die Bewohner, die auf Grund der internationalen Alandskonvention vom Kriegsdienst in der finnischen Armee befreit waren, helfen Finnland durch freiwillige Teilnahme am Kriege.

## Japan eröffnet neue Front in der Mongolei

### Abkürzung der letzten Verbindungen Fikungling-Chinas zur Außenwelt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Utsch, 8. Juni. Die Japaner haben, einer englischen Agentenmeldung aus Fikungling zufolge, im Innern der Mongolei eine neue Front eröffnet. Es seien bereits japanische Operationen in größerem Umfang im Gange, die die alten Karawanenstraßen zwischen China und der Sowjetunion zum Ziele hätten. Offenbar, so heißt es in der Meldung, suchen die Japaner nun auch noch die letzten Verbindungen Fikungling-Chinas mit der Außenwelt zu unterbinden. Bekanntlich führen diese alten verfallenen Karawanenwege durch Wüsten- und Steppengebiete. Meist die Strohtrichter und den Ausgangspunkt dieser Operationen wird noch nicht näher gesagt.

Der Vetter der Pressefreiheit hat den japanischen Expeditionsreitern in China äußerte sich über den bisherigen Verlauf der Operationen in der dritten Kriegsphase Fikungling-Chinas. Der Feldzug in Fikungling habe erfüllt, daß die Widerstandskraft der Fikungling-Truppen seit dem Ausbruch des großasiatischen Krieges merklich nachgelassen habe. Alle Vorbereitungen seien auf japanischer Seite für eine Verwirklichung des Vorhabens der letzten Verbindungen Fikungling-Chinas mit der Außenwelt getroffen.

Die von Wode zu Wode schwieriger werdende Lage Fikungling-Chinas wird jetzt auch in einer Meldung von „Extrane“ aus Fikungling unterrichtet. In dieser heißt es u. a.: „Die Gefangenen für China (H. zweifellos erster geworden.“ Im Fikungling-China tatsächlich wirksame Hilfe bringen zu können, müße Manan wieder in der Hand der Alliierten sein. Dies sei die Meinung der Alliierten in Fikungling. Am empfindlichsten mache sich für Fikungling-China der Mangel an Flugzeugen bemerkbar, ebenso hart fehle es aber auch an motorisierter Ausrüstung wie Schnellfeuer-geschützen.

### Basiss von den Japanern befehlt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

TW, Tokio, 8. Juni. Japanische Marine- und Luftstreitkräfte führten über Ostasien eine Landung durch. Gegenwärtig Truppen, die in Kenntnis des Kapitulationsbefehls ausgehört hatten, flohen in die Berge, wurden aber nach kurzer Zeit gefangen genommen und entwaftet.

### Leichte Sicherungstreitkräfte

Von Konteradmiral Brünninghaus.

Schon im ersten Weltkriege erernten sich die „Pioniere der Hochseeboote und der U-Boote“, d. h. die Minensuch- und Räumarfahrzeuge, die Sperrbrecher, die Vorpostenboote und die in den Dienst der Kriegsmarine gestellten Fischdampfer eines ausgezeichneten Rufes. Gewiß, ihre Tätigkeit spielte sich, ganz wie jetzt wieder, mehr im stillen ab, so daß die breite Öffentlichkeit während des Krieges nicht allzuviel von ihrer schweren, aufreibenden, gefährlichen, aber bitter notwendigen Arbeitsleistung erfuhr.

Der Minenkrieg hat sich nun gegenüber dem ersten Weltkriege noch erheblich verschärft. Die Technik hat sowohl die Mine als Angriffswaffe, als auch die Abwehr immer mehr vervollkommnet. Wie im Seekrieg der Weltzeit zwischen Granats und Panzer oder Torpedo und Sinksicherheit immer wieder eingesetzt hat, so führen auch Mine und als Gegenmittel Minensuch- und Räumargerät einen erbitterten Kampf, der viel umfangreicher ist, als gemeinhin angenommen wird. Der englische Premierminister Churchill sprach kürzlich im Unterhaus, als er wegen der Tätigkeit, oder besser gesagt, Unfähigkeit der britischen Flotte in die Enge getrieben wurde, um abzulenken, etwas eingehender über den Minenkrieg. Dabei sagte er u. a. es wären dauernd 1000 Fahrzeuge mit etwa 20000 Mann an der Arbeit, um die Einfahrten und Häfen Englands — wörtlich — „von dem fälschlichen Produkt der nächtlichen Feindtätigkeit zu befreien.“ Daraus geht — nebenbei bemerkt — hervor, daß die englischen Verluste durch unsere Mine recht erhebliche sein müssen. Daß auf unserer Seite der Minenkrieg mit mindestens derselben Intensität betrieben wird wie in England, liegt auf der Hand.

Das Leben auf den kleinen Fahrzeugen ist schwer. Hier ist der Seemann und Soldat immer an der vordersten Front. Es ist bedeutend gefährlicher, mit welcher sich stets gleichbleibenden Pflichttreue, mit welcher durch nichts zu erschütternder Ruhe und mit welcher vorbildlichen Kameradschaft die Besatzungen ihren harten Dienst versehen. Trotz ihrer nicht gerade harmlosen Tätigkeit verfügen sie über einen urwüchsigen, allerdings nicht gerade sehr sanften Humor.

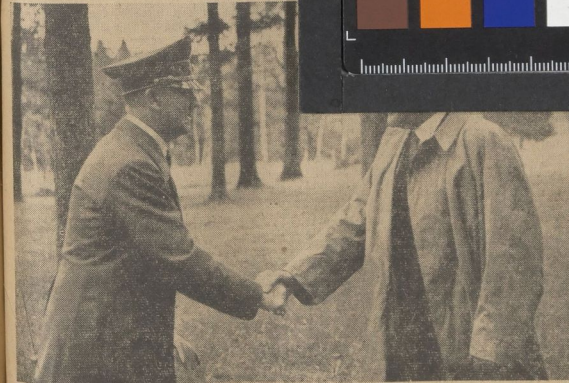
In letzter Zeit werden häufig in den OKW-Berichten die Minenfahrzeuge und Vorpostenboote erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit dem Schutz der Handelschiffahrt. Bei dem ausgedehnten Geleitzungssystem, das unsere Seekriegsleitung von den französischen Häfen durch den Kanal nach Norden und nach Deutschland organisiert hat, haben die Fahrzeuge alle Hände voll zu tun, um den vielfachen Aufgaben, die an sie ganz abgesehen von



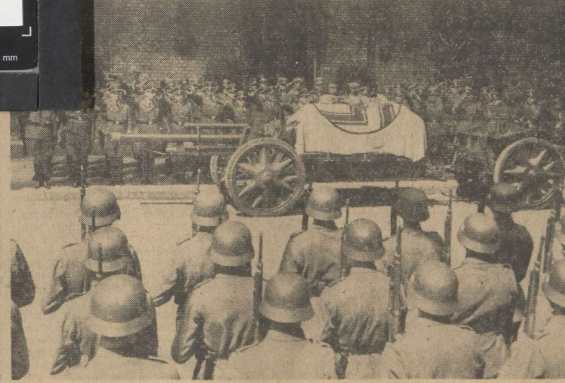
### Hilf für Hendrich

in Berlin

Schritteleitung) Sarg. Auf dem mit Vorber- und Tannengrün geschmückten Sarg trat die Ehrenkompanie unter präferiertem Gewehr, wurde auf die Tafette gehoben. Dem Ehrenleiter einer motorisierten der Waffen-H. setzte sich durch das eindrucksvolle Sarggründer Männer und Frauen schließlichen Beilags in Bewegung. Der Himmel noch einmal tiefst trat, um in stiller Zorn- und Einholung des Konbittes auf der Bahnhofs nahmen u. a. der Ordnungspolizei, H. Oberleiter und Generaloberst der Polizei, H. Berggruppenführer und der Waffen-H. Epp Dietrich, sowie Dr. Dietrich, der persönliche der Führer, H. Gruppenführer die zahlreichen hohe Vertreter der erntenden und der Wehrmacht teil.



Ungarns Ministerpräsident beim Führer. Der Führer begrüßt seinen Gast, den Königlich-Ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Kallay in seinem Hauptquartier. (Bericht im Innern des Blattes). Kallay, Weisse-Sollmann



H-Obergruppenführer Hendrich nach Berlin überführt. Der Sarg mit der sterblichen Hülle des Stellvertretenden Reichsprotektors, H-Obergruppenführers und Generals der Polizei Hendrich, bei der Ankunft in Berlin. Kallay, Weisse-Sollmann

